

Zurückhaltend eingefügt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **35 (2022)**

Heft [2]: **Werkplatz Spezial : Schlau geplant**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

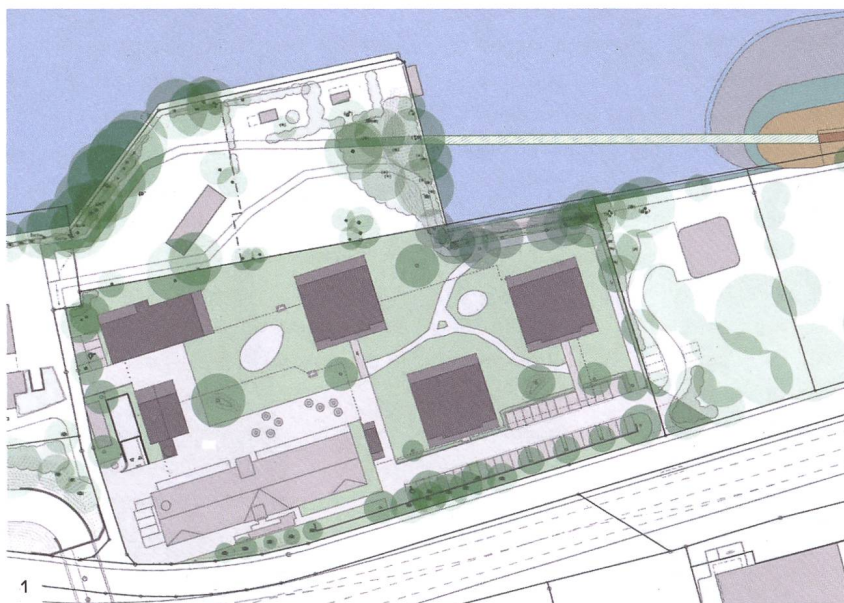
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zurückhaltend eingefügt

Ein Fabrikareal wandelt sich zum Wohngebiet an bester Lage. Das reduzierte Design der Küchengeräte von Electrolux trägt dazu bei, dass nichts der spektakulären Seesicht die Show stiehlt.



- 1 Der geplante Steg des Seeuferwegs soll an der Überbauung «Neu See Land» vorbeiführen.
 - 2 Das ehemalige Fabrikareal grenzt direkt an das Ufer des Bodensees.
 - 3 Je nach Gebäude sind sämtliche Wohnungen auf den See ausgerichtet.
- Pläne: Bereuter Architekturbüro

Das Seeufer der St. Galler Gemeinde Rorschacherberg steht unter Nutzungsdruck: Wohnen, Arbeiten, Freizeitaktivitäten und Naturschutz beanspruchen Raum. Rund sieben Kilometer lang ist das Schweizer Bodenseeufer, weite Strecken sind verbaut und öffentlich nicht zugänglich. Entsprechend wichtig sind frei werdende Flächen wie das Kopp-Areal, wo Gärtner derzeit die Grünflächen der neu errichteten Überbauung «Neu See Land» gestalten. Seinen Namen erhielt der schmale Streifen zwischen Gleisen und Ufer bereits während des Baus der Eisenbahnlinie, weil er mit Aushubmaterial aufgeschüttet wurde. 1888 kaufte der Textilunternehmer Carl Kopp grosse Teile des neuen Seeanstosses und baute darauf eine Textilveredlungsfabrik. Später übernahm Engelbert Stieger die Firma. Als seine Söhne die Produktion 2010 aufgaben, stand das 13302 Quadratmeter grosse Areal vor der Transformation vom Industrie- zum Wohngebiet.

Nach einem langwierigen Planungsprozess stehen heute vier viergeschossige Wohnhäuser mit Klinkerfassade auf dem ehemaligen Fabrikgelände. «Wir ha-

ben uns bewusst gegen eine maximale Ausnützung des Areals entschieden und setzen vielmehr auf Qualität», sagt Patrick Herzog, Leiter Projektentwicklung beim Gesamtdienstleister Thoma Immobilien Treuhand. Entsprechend viel Grünraum gibt es zwischen den Häusern. Zuvor war der Boden grösstenteils versiegelt gewesen. Architekt Hans Bereuter erklärt: «Das

Ziel war, die Parklandschaft der östlich angrenzenden Villen bis ins Kopp-Areal hineinzuführen.»

Wie einst die Industriebauten liegt auch das östlichste Wohnhaus näher am Ufer, als es die

Gewässerschutzverordnung heute vorsieht. Im Gegenzug schufen die neuen Eigentümer einen öffentlichen Zugang zum See und zur vorliegenden Aufschüttung «Neu See Land zwei». Die Liegewiese gehört zur Gemeinde Rorschach und wird vom örtlichen Surfclub und von Badenden genutzt.

In Anlehnung an den Minergie-Eco-Standard wurden auf den Dächern der neuen Gebäude Photovoltaikanlagen installiert. «Wir erfüllen mehr als siebenzig Prozent des Massnahmenkatalogs», sagt Patrick Herzog →

Die Wohnküchen sind mit breiten Landhausdielen und einer geschickt platzierten Garderoben-Küchen-Kombination ausgestattet.



→ und verweist auf die kontrollierte Wohnraumlüftung, die Erdsonden-Wärmepumpen-Anlage und das «Free Cooling». Durch die individuellen Wünsche der KäuferInnen unterscheiden sich die 34 Eigentumswohnungen deutlich voneinander. Für den Grundausbau wählten die Architekten hochwertige Oberflächen und Einbauten. Die Wohnküchen sind mit breiten Landhausdielen und einer geschickt platzierten Garderoben-Küchen-Kombination ausgestattet. Wenig lenkt den Blick von der Weite des Bodensees ab, auf den der Grossteil der Wohnküchen ausgerichtet ist.

Die meisten Küchengeräte stammen vom schwedischen Hersteller Electrolux. Mit ihren verspiegelten Fronttüren fügen sich die Geräte zurückhaltend zwischen den hellen Fronten und den Arbeitsplatten aus Feinsteinzeug ein. Der Geschirrspüler sowie der geräumige Kühlschrank sind in den Einbau integriert. «Für Electrolux sprechen das Design, aber auch die breite Produktpalette und das

gute Preis-Leistungs-Verhältnis», so Hans Bereuter. Je nach Wohnungsgrösse ergänzten die Architekten den Backofen um einen Kombi-Steamer. Manche Käufer wählten zudem einen schlichten, grifflosen Weinkühler, in dem sich bis zu 18 Flaschen in der Küche statt im Keller lagern lassen.

In wenigen Jahren sollen auch Wanderer und SpaziergängerInnen diese Aussicht über den Bodensee genießen können. Mit einer hauchdünnen Mehrheit hiess die Bevölkerung von Rorschacherberg 2019 den Bau eines Seeuferwegs gut. Ein Steg wird «Neu See Land zwei» mit dem Hafen Hörnlibuck verbinden. Ein Stück Industriegeschichte blieb trotz der Umzonung erhalten: In Absprache mit der Denkmalpflege blieben das Hauptgebäude der Fabrik an der Neuseelandstrasse und ein Backsteinkamin bestehen. Im Kamin, der wegen seines Schiefstands erheblich gekürzt werden musste, realisiert Christian Ratti ein Kunstprojekt. ☉

Überbauung Neu See Land, 2021

Neuseelandstrasse, Rorschacherberg SG

Bauherrschaft: Selectivbau, St. Gallen

Architektur: Bereuter, Rorschach

Landschaftsarchitektur:

Martin Klauser, Rorschach

Kunst-und-Bau: Christian Ratti, Zürich



4



5

- 4 Alle 34 Wohnungen sind individuell ausgebaut.
 - 5 Durch ihr schlichtes Design passen die Küchengeräte von Electrolux zu verschiedenen Einrichtungsstilen.
 - 6 Zurückhaltendes Interieur, spektakuläre Seesicht: die Überbauung «Neu See Land zwei».
 - 7 Die verspiegelten Fronttüren integrieren sich in das helle Farbspektrum der Küche.
- Fotos: Thomas Aus der Au



Electrolux AG
Badenerstrasse 587
8048 Zürich
+41 44 405 81 11
info@electrolux.ch
www.electrolux.ch